Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hus dem Vereinsleben.

Baselland. Rottreuz-Rolonne. Rapport über den militärtichen Desinsektionskurs, Kaserne Liestal, 2.—7. September 1918 für Rottreuz-Rolonnenmannschaften. An diesem Kurse waren solgende größere Gemeinden und eine Straßenbahngesellschaft vertreten: Aesch, Allschwil, Arlesheim, Binningen, Birsfelden, Busbendorf, Gelterkinden, Liestal, Münchenstein, Muttenz, Pratteln, Reigoldswil, Sisach, Waldenburg, Birsigtalbahn, total 17 Mann.

Dieselben haben den Aurs mit gutem Ersolg bessucht und können nun Desinsektionen richtig aussühren, insosen sie mit den notwendigen Ausrüstungsgegensständen versehen sind, wozu ein Kredit von zirka Fr. 250. — notwendig ist. Die Gemeinderäte und die Otrektion der Birsigtalbahn wurden durch ein Rundschreiben hievon in Kenntnis gesetzt.

Im theoretischen Teile erhielten die Rur3= tellnehmer Instruktion über: Allgemeines über In= fektionskrankheiten und deren Bekämpfung. Prophylak= tische Magnahmen. Theorie der Deginfektion. Ber= nichtung der Krankheitserreger und Bakterien. Des= infektionsmittel (hipe, chemische Stoffe). Methoden der Desinfektion von Zimmern mit Flüggeapparat und apparatios. Manuelle Raumdesinfektion. Fortlaufende Desinfektion am Rrankenbett und Schlußbeginfektion. Dampfdesinfektion. Vernichtung von Ungeziefer, speziell von Wanzen. Desinfektion von Aborten und Latrinen. Desinfektion von Effekten und Gegenftänden (Bett= material, Bäsche, Rleider, Möbel, Teppichen usw.). Desinfektion der Ausscheidungen von Kranken (Aus= wurf, Nasen= und Rachenschleim, Bundsekrete, Barn, Stuhl). Desinfektion von Transportmitteln (Tragbahren, Krankenwagen, Tram= und Eisenbahnwagen). Schutmagnahmen für die Deginfettoren (lleberfleider. Eigendesinfektion, Schutschwämme, Bande= und Ge= sichtsdesinfettion, Gurgelung, Nafentamponade, Boll= bader, Entlaufung, [Wafferdampf, Schwefelung,] Rap= portwefen).

An Desinfektionsmitteln wurden verwendet: Raliumpermanganat, Formalin, (40 %), tig), flüssige Kreosolseise (Lysol, Lysosorm usw.), Brennsprit (82 %), Chlorfalk, Soda Schmierseise, Stangenschwesel, Schwesfeltabletten, Mathey.

Im praktischen Teile wurde das Ausmessen der zu desinsiszierenden Käume und die Berechnung der nötigen Mengen an Desinsektionsmitteln geübt, die Desinsektionslösung (Kreosolseisenlösung $3^{\rm o}/_{\rm o}$, Chlorfalkmisch Formaldehydlösung $1^{\rm o}/_{\rm o}$, Schmierseisenund Sodalösung $3^{\rm o}/_{\rm o}$) hergestellt. Wit Flüggeapparat

wurden 2 Naumdesinfektionen ausgeführt, ohne Apparat ebenfalls 2 Raumdesinfektionen, jedesmal versbunden mit der Desinfektion des Bettmaterials, der Bett= und Krankenleibwäsche, der Möbel, Essekten, Kleider, Teppiche usw. Es wurden 2 Abtritte und 2 Abtrittgruben und 2 Pissoirs desinfisziert. 2 Schweselungen mittels Wathers Schweselapparat vorgenommen. Die Dampsdesinsektionsanlagen im Kranskenhause Liestal wurde eingehend besichtigt und erskürt, ebenso der nun außer Kurs gesetzte Desinsektionsapparat (sahrbar) für trockene Hige. Dem Absonderungsshause (Pockenhaus) und der transportablen Döckers Baracke, zur Zeit noch montiert, wurde ein Besuch abgestattet.

Bei der Durchführung der Raumdesinfektion und der Abortdesinfektion dienten die Borschriften des Lehrbuches für schweizer. Sanitätsmannschaften als Wegleitung.

Der Kurs wurde am 5. September 1918 von Herrn Oberst Straumann inspiziert.

Liestal, 9. September 1918.

Der Kursleiter:

Dr. Goettig, Abj. Il. Dff. und Rolonnenlührer.

Bern. Grippe = Epidemie. Rachdem in un= ferer Stadt die "Spanische Dame" nun doch abge= wirtschaftet haben dürfte, interessiert es vielleicht zu vernehmen, wieviel die Bevölkerung felbst zur Pflege des erfrankten Nächsten beigetragen hat. Beim Ben= tralausichuß der städtischen Samariter= vereine, der von der städtischen Polizeidirektion und dem Stadtarzte beauftragt murde, Personal zu beschaffen, meldeten sich in der Zeit vom 23. Juli bis 20. August 385 Personen, wobon für Pflegen 348 und für Bureau= und wirtschaftliche Arbeiten 37. Die Pflegebeflissenen zerfallen in 281 weibliche und 67 männliche. Davon hatten 137 Samariterkurse absolviert, 72 ihre Kentnisse aus den Kursen für häus= liche Krankenpflege erworben und der Reft rekrutierte sich aus eigentlichem Berufspersonal wie auch Militär= pflegern, Kinder=Heimpflegerinnen und Leuten, die durch längere private Ausübung der Pflege die nötigen Rennt= nisse besaßen. Das Pflegepersonal wurde zugeteilt: Infel, Gemeindespital, Rotfreuz-Bureau, der Beimpflege und direkt in Familien, von denen man um Silfe an= gegangen wurde. 62 stunden noch in Reserve. Diese ware zur Verwendung gelangt, wenn die Not noch gewachsen hatte. Bemerkt darf werden, daß das fehr tätige Notspital Brunnmatt fast ausschließlich burch freiwilliges Personal eingerichtet und betrieben wurde. Das Wirtschaftspersonal arbeitete in Bureau, Rüche, Wäscherei, Lingerie und Materialdepot sowie Office. Nuch hier war noch eine Reserve von 3 Personen. Diese Helserinnen und Helser rekrutierten sich aus allen Bewölkerungskreisen. Hoch und niedrig wetteiserte im Diensteleisten. Besonders aber aus der arbeitenden Klasse stellten sich viele ein. Da kamen Angestellte, die ihre Ferien opserten, Mütter und Töchter, die zu Hagen gehabt hätten. Bedenkt man, daß die Epidemie in der Ferienzeit ausbrach, in der viele Leute abwesend waren und daß außerhalb den obgenannten sich viele der Pssege widmeten, die in keinem Berzeichnis sigurieren, so darfüglich behauptet werden, daß Bern sich tüchtig gewehrt hat und daß die freiwillige Hilse viele und gute Dienste leistete.

Birsfelden. Samariterverein. Letten Sonntag, den 8. September, hatten wir eine recht inter= essante Uebung auf dem Rhein. Kaum hatte der Regen, welcher die ganze Racht hindurch niederging, aufge= hört zu fließen, als der erfte Alarmchef von unferm Bräsidenten die Nachricht erhielt, daß auf dem mitten im Rheine verankerten Baggerschiffe ber hiefigen Bag= gerei der Dampfteffel explodiert fei und die auf dem Schiffe Beschäftigten dabei schwer verlett wurden. Run war es aber teine fo leichte Arbeit, die Mitglieder zu erreichen, da dieselben zum Teil in der Rirche, auf Reisen, im Militärdienst ufw. sich befanden, aber doch fanden sich nach und nach gegen 30 Mitglieder auf ber Unfallstelle ein und murden durch den hiefigen Wafferfahrverein, welcher sich in verdankenswerter Beise zur Berfügung gestellt hatte, zum betreffenden Schlffe hinausgerudert. Gegen 10 fleine Männlein harrten dort der erften Silfe, die im Ernsifall wohl nicht jeder mehr erlebt hätte wegen der Schwere der Berwundung. hier gab sich dann jedes einzelne mög= lichst Mühe, seine Sache recht zu machen, was auch in der Hauptsache gelang. Nachdem die erforderlichen Notverbände angelegt waren, wurden die Verwundeten in den zum Transportieren hergerichteten Booten zu dem bereitstehenden Schleppfahn geführt, auf welchem. laut Supposition, im Ernstfall die Fahrt nach Basel stattgefunden hätte. hier wurden die Berbande von Berrn Dr. Schneider fontrolliert und fritifiert, und weil inzwischen die Mittagszeit angerückt war, wurden

die Teilnehmer durch den Bereinspräsidenten mit Dank entlassen. Bald wieder! W. V.

Degersheim. Sonntag, den 10. August, wurde vom Samariterverein eine Feldübung durchgeführt. Supposition: Dampstesselgelosion in der Sägerei auf der Egg, zirka eine halbe Stunde vom Dorf entsernt. Der Verein, welcher auf einem Ausslug gerade zu dieser Zeit hier vorbeikam, konnte sich gleich nützlich machen.

Es war keine leichte Arbeit, bis die elf Verunglückten geborgen, welche teils zwischen die Baumstämme ge= flemmt, teils mit Sägemehl ganz zugedeckt und arg verlett waren. Unter der Leitung des Ehrenmitgliedes Herrn Nater wurden die Notverbände und der Trans= port nach dem nahen Sirschensaal, der als Notspital eingerichtet wurde, gut ausgeführt. Kaum war der lette Bermundete fachgemäß verbunden und gelagert, als auch schon herr Dr. med. Streule per Auto an= gefahren fam, um die Patienten zu untersuchen und Rritif abzustatten. Er stellte dem Berein großmütig sein Auto zur Verfügung, um es als Spitalauto ein= zurichten, was mit Silfe von Wolldecken und Riffen auch ganz gut gelang. Nur das Einladen ging als erstmalige llebung etwas zögernd und schwerfällig von statten.

Nach Beendigung der llebung zeigte und erklärte Herr Dr. Streule noch eine Grippemaske, welche ganz gut selbst anzusertigen ist und in Spitälern sowie im privaten Gebrauch sehr dienlich ist. Es sei ihm hierorts sür sein Entgegenkommen und seine Mühe herzlichen Dank ausgesprochen. Ebenso dem Uebungsleiter Herrn Tribelhorn, der keine Mühe und Arbeit scheut.

J. J.

Kapperswil-Jona. Samariterverein. Am 18. August 1918 sand das Schlußegamen unseres zweimonatlichen Krankenpslegekurses statt, der durch= geführt wurde unter der Leitung von Hrn. Dr. Gschwend (Theorie), Hrn. Sanitätsseldweibel Helbling und Frl. Winiger, Hüssehrerin (Praktisch). Als Experte des schweiz. Samariterbundes war Herr Dr. Probst von Stäsa anwesend.

Von Einladungen an die tit. Samaritervereine mußte leider wegen der Grippekrankheit Umgang genommen werden.

Offener Brief.

Liebe Samariterinnen!

Ihr werdet Euch vielleicht verwundern, heute an dieser Stelle meinen Brief zu erhalten. Seitdem ich aber als Mitarbeiterin im Zentralsekretariat des Roten Kreuzes tätig bin, habe